

Die Vorarlberger Juristin und der Wiener Versicherungs-experte entschlossen sich in Schlins ein Passivhaus in Massivbauweise zu verwirklichen. Seit kurzem wohnen die beiden rundum zufrieden in ihren eigenen vier Wänden, geplant vom befreundeten Architektenpaar Günter und Waltraud Schnetzer vom Büro a-plus zt-gmbh, Wien, perfekt umgesetzt von Hilti & Jehle.

Bauherr Karl Witzmann ist ein leidenschaftlicher Koch und Donaustädter: „Als Stadtmensch baut man nicht so gern“, fasst er seine anfänglichen Bedenken gegen ein Eigenheim im Grünen zusammen, „doch als die A-Plus Architekten für die Cousine meiner Frau ein Haus planten, hat mich das angesteckt“. Bettina Witzmann, die ebenfalls gerne kocht, war genauso fasziniert von der Idee der eigenen vier Wände und fand im Obstgarten ihrer Eltern den idealen ebenen Bauplatz für einen lang gezogenen Baukörper gänzlich nach Süden ausgerichtet. „Das erste, was wir kauften, war die Küche“, schildert die Bauherrin den Ablauf der Planung, „die hat uns so gut gefallen in ihrer eleganten hellen Art mit der gebürsteten tiefschwarzen Granit-Arbeitsplatte, den Glaseinsätzen des Wandschranks und den ebenso formschönen wie lautlos gleitenden Blum-Beschlägen. Die Küche ist ein zentraler Raum für uns und deshalb Mittelpunkt in der Planung.“

ZWISCHEN OBSTBÄUMEN & NAHE AM FLUSS

Schlins ist zwar nicht sehr groß, die Einfahrt zum Witzmann-Haus findet man jedoch nicht so ganz leicht. Das Elternhaus der Bauherrin verdeckt die Sicht auf den flach gedeckten moccafarnen Neubau mit Carport. Zwischen dem alten Obstbaumbestand („Wir machen Most draus.“) und nahe am Fluss entstand ein durchdachter der Sonne zugewandter zweiteiliger Massivbaukörper in klaren Linien und viel Bezug vom Inneren zur umgebenden Natur.

Ein Freund brachte die Bauherren in Verbindung mit Gottfried Juen von Hilti & Jehle. Daraus entwickelte sich eine angenehme Kooperation. Nur ein halbes Jahr dauerte die Bauphase nach Plänen des Wiener Architekturbüros a-plus. Auftraggeber und befreundete Planer waren sich einig, dass ein Passivhaus mit kontrollierter Raumlüftung, die ein behagliches und gesundes Wohnklima durch pollen- sowie staubfreie Frischluft garantiert, passend wäre. Was zudem benutzerfreundlich gelang, ist die optimierte Ausrichtung des Gebäudes und der Funktionen, die auch sehr attraktive Freibereiche schafft. Besonders ansprechend wurden die Ausblicke und Durchblicke des Hauses durch die ausgeklügelte Raumaufteilung gelöst.

KLARE LINIENSPRACHE & HÖCHSTE FUNKTIONALITÄT

„Wir brauchen in einer Zeit der wachsenden Spezialisierung und Differenzierung zunehmend Leute, die Dinge wieder zu einem Ganzen zusammenführen“, ist Architekt Günter Schnetzer überzeugt. Durch die klare Liniensprache und höchste Funktionalität ►

*„Das Einfache ist nicht immer das Beste, aber das Beste ist immer einfach“
Günter Schnetzer, Architekt, Wien*



Massives Passivhaus im Moccaton





Offenes Wohnen im Passivhaus: Die Küche ist der erklärte Lieblingsplatz der Hausherren, von ihr ging die Planung aus

infobox

Baubeginn: 11. Oktober 2006
Fertigstellung: 26. Mai 2007
Wohnfläche: 132,5 qm
Grundstücksgröße: 773 qm
Baukosten: 330.000 Euro
Bauweise: Passivhaus in Massivbauweise
Fassade: Moccacafarbig
Dach: Flachdach mit extensiver Begrünung
Raumhöhe: 2,40 – 2.60 m
Decken- & Wandoberfläche: Weiß, abgehängte Decken
Fußboden: Akazien-Holzboden
Heizung: Kleinstwärmepumpe mit Luftansaugung über Erdkollektor, Klimakomfortlüftung, im Boden in den Bädern ist eine elektrische Zusatzheizung mit Thermostat, Kleinspeicherofen mit Sichtfenster im Wohnzimmer
Möblierung: Elegante Sitzbank-Maßanfertigung samt Esstisch aus Akazie
Planung & Ausführung: Architekturbüro A-plus CT GmbH, Wien, www.a-plus.at Passivhaus-Massivbau von Hilti & Jehle, Feldkirch, Hirschgraben 20, Tel. 05520/3454-0, www.hilti-jehle.at
Fotos: Hilti & Jehle

ergibt sich im Haus der Witzmanns eine wunderbare Logik. Vom überdachten Autoabstellplatz plus integriertem Abstellraum aus betritt man trockenen Fußes das Vorzimmer mit einem wunderbar erhaltenen alten Holzschrank in einer Wandnische.

Die Treppe befindet sich hinter einer Wand aus Akazie und führt direkt von der Küche ins Obergeschoss. Links öffnet sich die Wohnküche nach Süden. Der große Esstisch mit gepolsterter Sitzbank auf dunklem Akazienfußboden verlängert den großzügigen Raum bis zur raumhohen Verglasung. Die ebenfalls mit Holzboden ausgelegte, daran anschließende raffiniert überdachte Terrasse bildet ein Herzstück des naturbezogenen Wohnens („Unser Lieblingsplatz, einfach perfekt.“). Ein separiertes Wohnzimmer (mit einem Panoramabild von Wien Donaustadt!) und ein Gästezimmer komplettieren das Erdgeschoss. Erwähnt werden muss aber auch der praktische Stauraum unter der Treppe.

AKAZIE UND TRAUMBAD

Das Obergeschoss teilt sich in Schlaf- und Kinderzimmer, begehbaren Schrank und einem Traumbad mit Ausblick. Eine Milchglasscheibe sorgt dafür, dass Tageslicht vom Bad auch in den mit Akazienholz ausgelegten Gang fällt. Die qualitätsbewusste Ausführung des Passivhauses spiegelt den hohen Standard der Baufirma.

Hilti & Jehle steht für Qualität, bestes Service und Kundennähe. Diese Philosophie berechtigt das renommierte Bauunternehmen bereits seit sieben Jahren die Qualitätszertifikate ÖNORM EN ISO 9000 und 9001 zu führen. Das Bauherrenpaar ist voll des Lobes für die gute Zusammenarbeit während der Bauphase und auch für die Kundenbetreuung nach dem Einzug. Das Tüpfchen auf dem Hausbau-i ist die drei Jahre gültige Gewährleistung. Sicher ist sicher – auch bei einem Massivhaus. ■

